



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kommunikation
Radio und Fernsehen

Digitalradio in der Schweiz

Organisation und Finanzierung des Netzbetriebs

22. September 2008



Übersicht

- Grundlagen
- Stand DAB
- Ausblick



Grundlagen



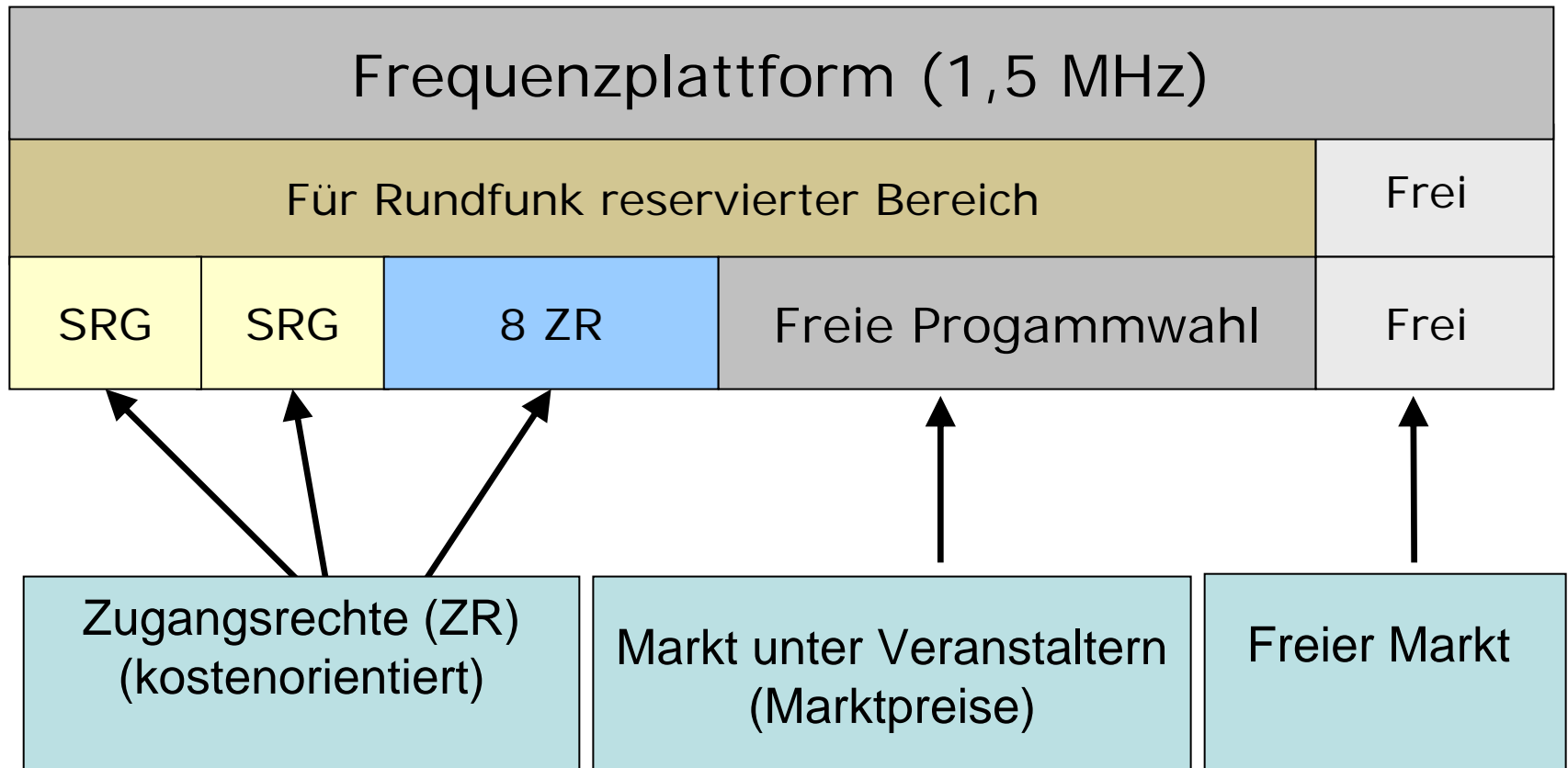


Grundlagen

- Nationaler Frequenzzuweisungsplan (Bundesrat)
- Festlegen bestimmter Bänder für RTV-Anwendungen; UHF/VHF-Richtlinien (Bundesrat)
- Freigabe bzw. Nutzung bestimmter Teile dieser Bänder/Layer (Departement)
- Gestaltung des RTV-Teils des freigegebenen Layers (Kapazitäten für SRG oder Programme mit Zugangsrecht (Departement)
- Veranstalterkonzessionen: Ausschreibung und Erteilung (Departement)
- Funkkonzession: Direkte Erteilung (BAKOM: mehr als 75% für RTV-Anwendungen und mehr als 50% Zugangsrechte, sonst ComCom)



Grundlagen



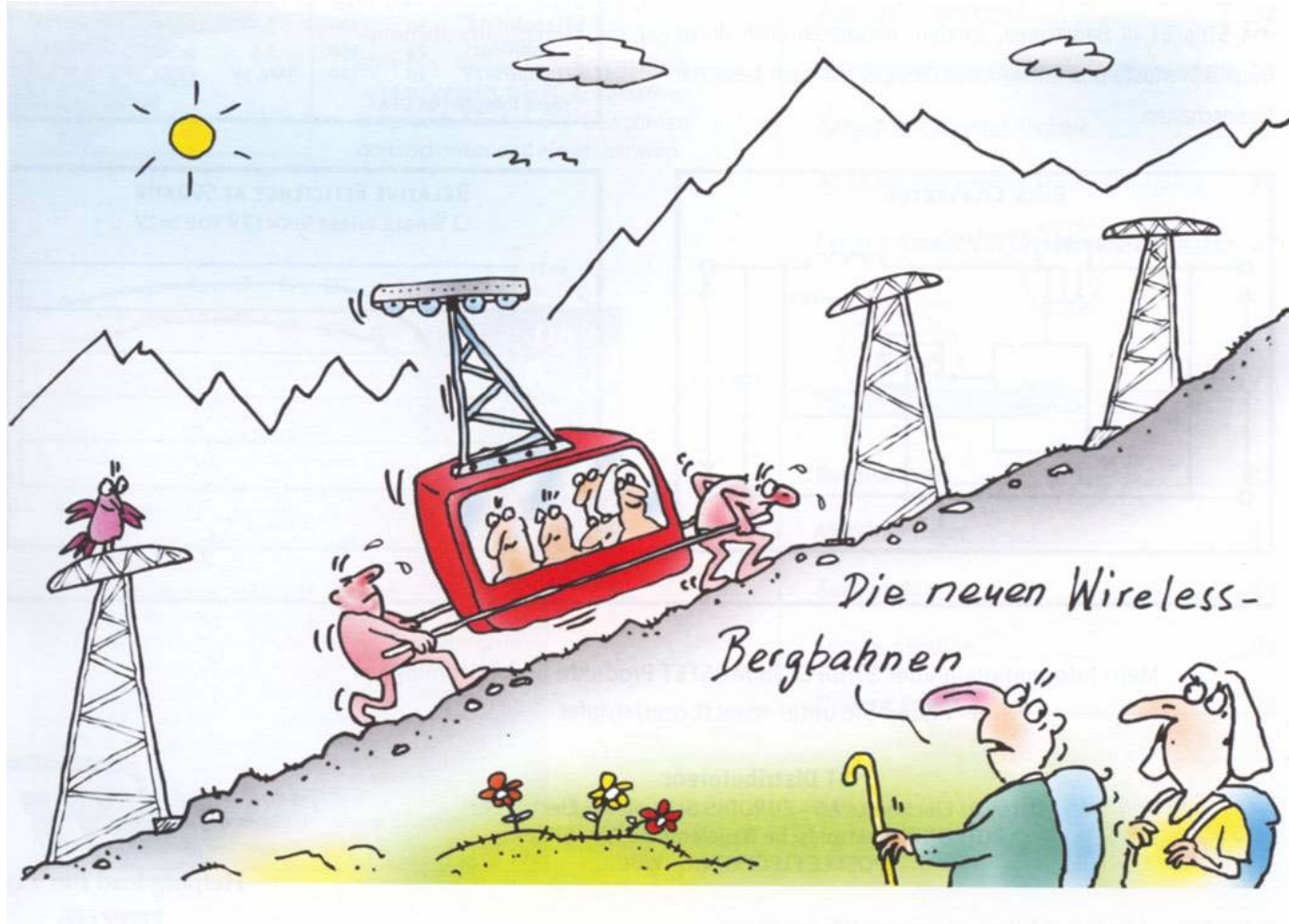


Programme

- 1999: Erteilung einer Konzession an die SRG für DAB-Netz auf Kanal 12; SRG soll Lokomotivfunktion übernehmen.
- 80 % der Schweiz von der SRG mit DAB versorgt:
 - Deutschschweiz: 12 Programme
 - Romandie: 12 Programme
 - Tessin: 10 Programme
- 2005: Druck der privaten Veranstalter für eigene DAB-Plattform; Bedürfnisabklärung durch BAKOM
- 2006: Ausschreibung von 3 Konzessionen (DAB)
- 2007: Wechsel auf DAB+ und Ausschreibung von 8 Konzessionen
- 2007: Erteilung der Veranstalterkonzessionen



Netzaufbau





Netzaufbau

- 2008: Zuteilung der Funkkonzessionen an die SwissMediaCast AG zur Nutzung von Kanal 7D/Band III des VHF-Bandes während 10 Jahren (ohne Ausschreibung)
- SwissMediaCast AG besteht aus der SRG (17%) und 22 Veranstaltern, darunter NZZ, Ringier und ev. Tamedia (zwischen 0,5 und 10%)
- Auflagen in Konzession:
 - Standard DAB+
 - Versorgung der Agglomerationen Zürich, Basel und Bern bis Februar 2009
 - Versorgung der ganzen Schweiz bis Februar 2011
 - Qualität: Portable Indoor (95%); Mobile Outdoor (99%)
 - Programme: 2 SRG; 8 konzessionierte Private

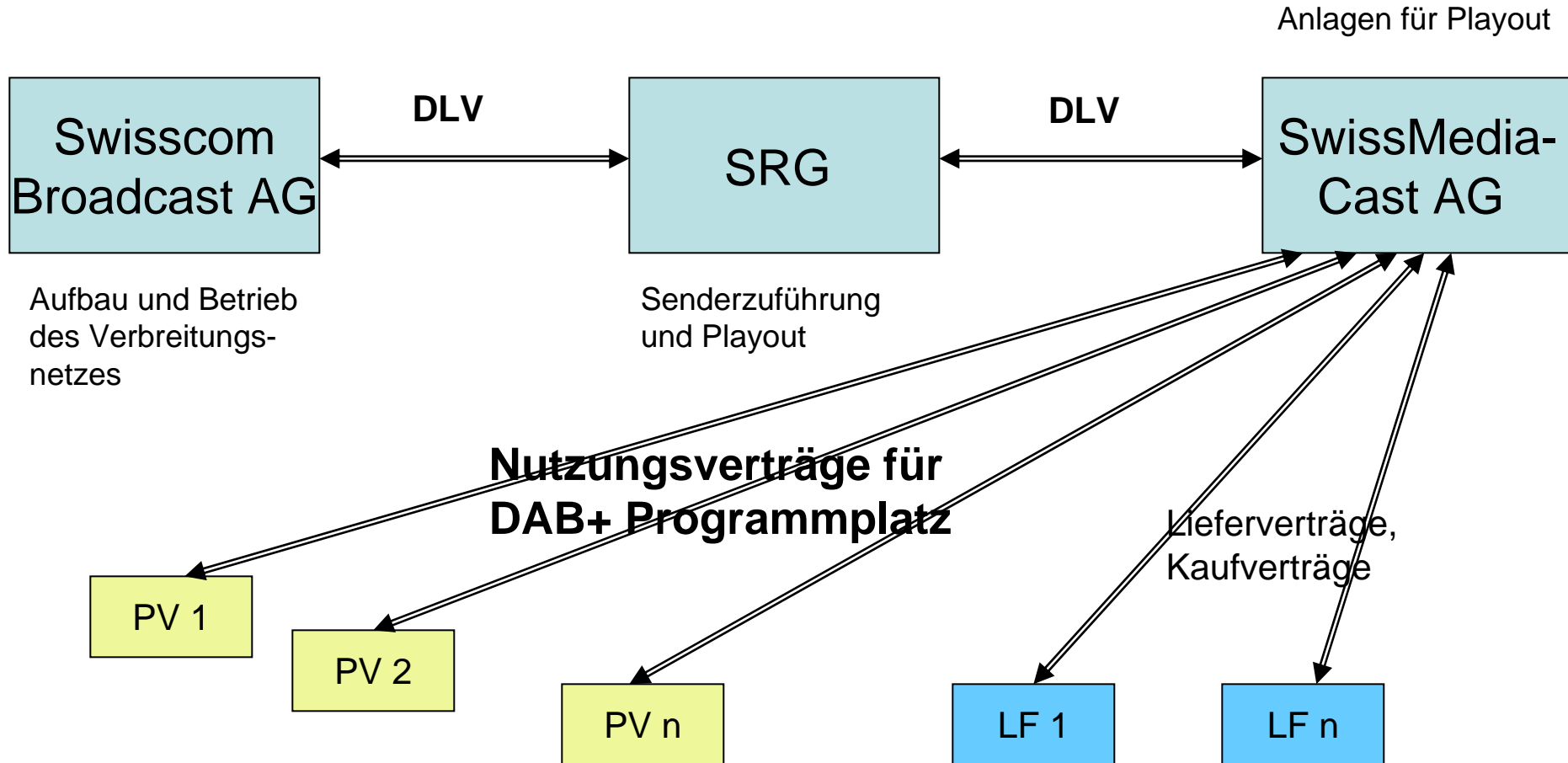


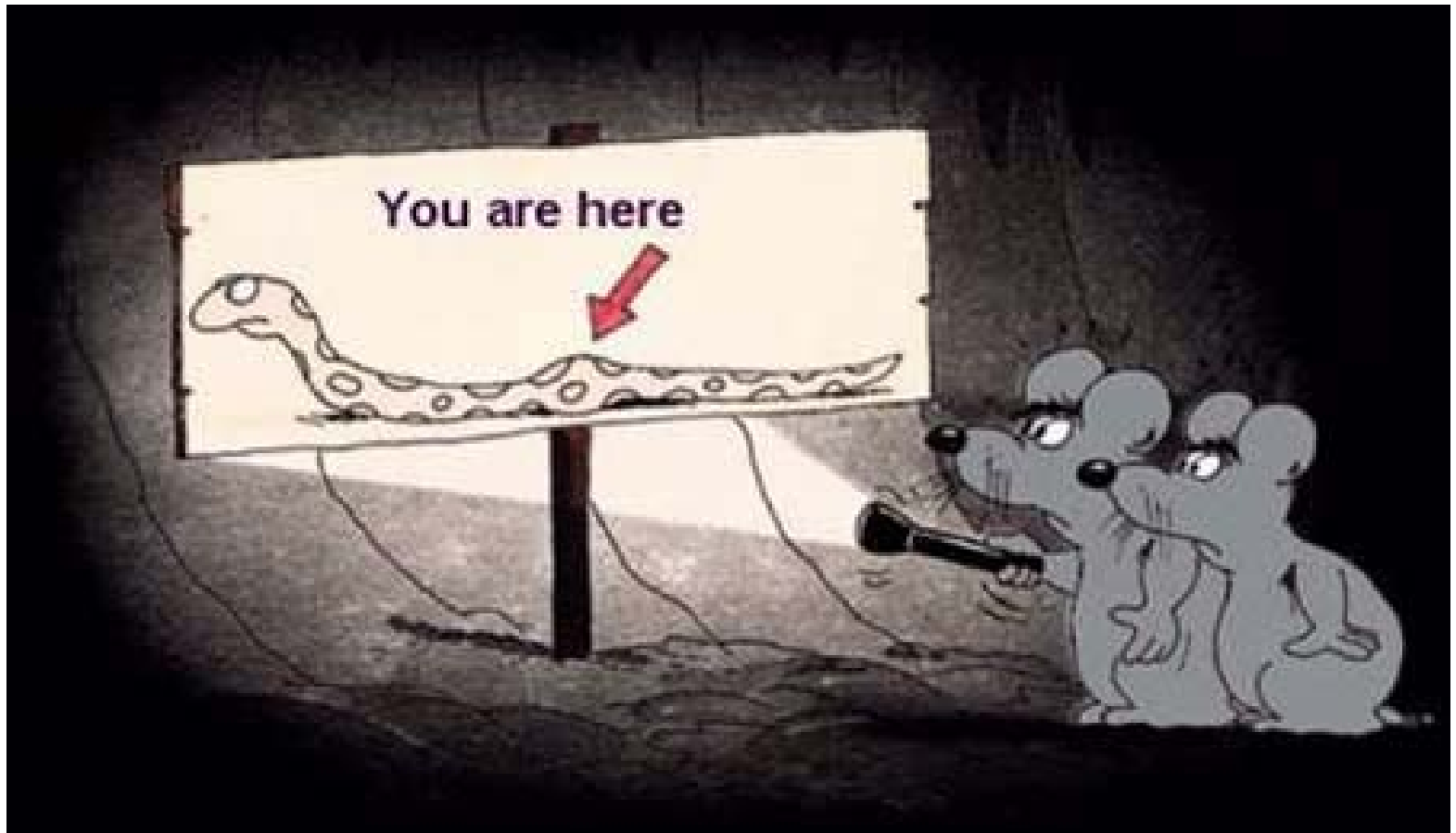
Kosten

- Netzaufbau
 - 1. Etappe (Agglomerationen ZH, BL, BE): 1,6 Mio. Euro
 - 2. Etappe ganze Schweiz: 4,8 Mio. Euro
- Betriebskosten pro Veranstalter:
 - 1. Etappe: 33'000 Euro/Jahr
 - 2. Etappe: 200'000 Euro/Jahr



Vertragskonstruktion







Folgen dieses Vertragssystems

Vorteile:

- Vorfinanzierung der Netzinfrastruktur durch Swisscom Broadcast
- SRG trägt gegenüber Swisscom Broadcast das finanzielle Risiko
- Nutzung von bestehenden Anlagen und Prozessen im Bereich Signalzuführung und Playout

Nachteile:

- Gefahr der Quersubventionierung durch die SRG
- Kleinere Anreize für echtes Engagement durch Veranstalter



Aktueller Stand

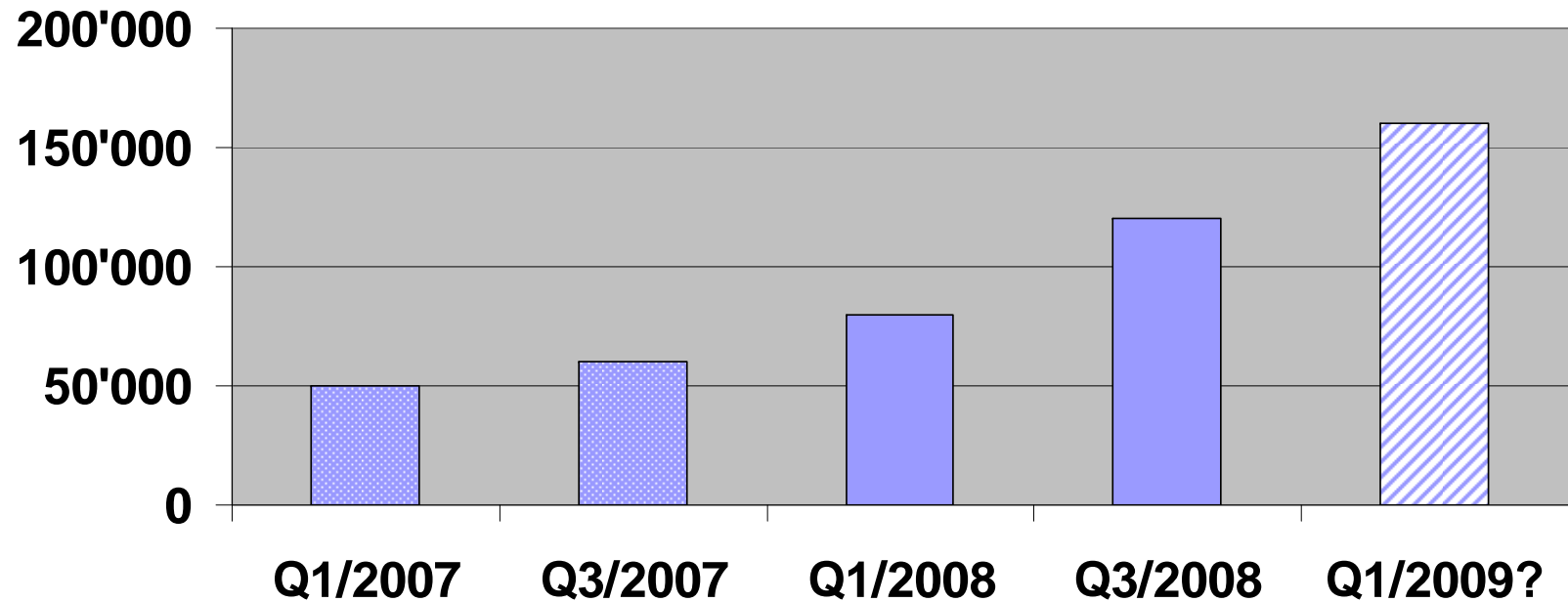
- Aktienkapitalerhöhung auf ca. 620'000 Euro praktisch abgeschlossen
- Verträge mit Swisscom Broadcast und SRG unterzeichnungsreif
- Bestellungen für Netzaufbau vorbereitet
- Verträge zwischen SwissMediaCast AG und Programmveranstaltern noch offen
- Technologieförderungsbeiträge des Bundes
 - DAB ist förderungswürdig
 - Beitrag max. 50% der Abschreibung von Investitionen in Sendernetze (Planung und Bau)



Endgeräte

Verkaufte DAB-Empfangsgeräte in der Schweiz

(Zahlen ab Q1/2008 durch Mediapulse Screenings)





DAB in anderen Landesteilen

Wo stehen wir heute in der Romandie?

- Ausschreibung auf Wunsch der Veranstalter auf 2008 verschoben
- April 2008: Ausschreibung
- Juli 2008: Verschiebung der Eingabefrist auf Ende September

Wo stehen wir heute im Tessin?

- Wunsch nach zweitem Layer aber ohne konkrete Vorstellungen (finanziell und programmlich)



Ausblick

Warum wird sich DAB+ in der Schweiz durchsetzen?

- SRG spielt wichtigere Rolle denn je:
 - Migration aller Programme auf DAB+ (nach Simulcast-phase von 2 – 3 Jahren; Kosteneinsparungen)
 - Grosse Kommunikationsoffensive geplant (Abschaltung Mittelwelle, Volksmusik v.a. auf DAB)
 - Mitfinanzierung der 2. Bedeckung (grösster Aktionär, Übernahme des Hauptrisikos, Übernahme von 5 Programmplätzen)
- DAB-Geräteverkauf steigt, Preise sinken, ab September werden nur noch DAB+ Geräte importiert
- Point of no return für Private, einmalige Gelegenheit zur kostengünstigen grossräumigen Programmverbreitung



Andere Digitaltechnologien?

- DMB: Nach dem Scheitern des Versuchs MI FRIENDS sehen wir kaum Perspektiven
- DRM: die analoge Mittelwelle wird per Ende 2008 praktisch abgeschaltet werden, das BAKOM prüft im Rahmen einer Bedürfnisabklärung mögliche Nutzungen
- HD-Radio:
 - Erlaubt relativ kostengünstigen Eintritt lokaler Radios ins Digitalzeitalter.
 - Versuch in der Innerschweiz abgeschlossen. Ergebnisse zufriedenstellend, Standardisierungsarbeiten im Gang.
 - Neue lokal-regionale Veranstalterkonzessionen erlauben Simulcast, Nutzung der Restfrequenzen noch offen.
 - Keine Konkurrenz zu DAB

